

# Sonntagsimpuls 20. Sonntag nach Trinitatis

## 17. Oktober 2021

### Gott gab uns Atem EG 432

- 1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.  
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.  
Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.  
Gott hat uns diese Erde gegeben,  
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.**
- 2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.  
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.  
Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.**

### **Aus der Sintflutgeschichte 1. Mose 6**

*Da sprach Gott zu Noah: Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn die Erde ist voller Frevel von ihnen; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde.*

*Mache dir einen Kasten von Tannenholz und mache Kammern darin und verpiche ihn mit Pech innen und außen. Denn siehe, ich will eine Sintflut kommen lassen auf Erden...*

*Alles, was auf Erden ist, soll untergehen.*

*Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten, und du sollst in die Arche gehen mit deinen Söhnen, mit deiner Frau und mit den Frauen deiner Söhne.*

*Und du sollst in die Arche bringen von allen Tieren, von allem Fleisch, je ein Paar, Männchen und Weibchen, dass sie leben bleiben mit dir.*

### **1. Mose 7**

*Und die Sintflut war vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde. Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen sehr auf Erden, und die Arche fuhr auf den Wassern.*

*Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen so sehr auf Erden, dass alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden.*

### **1. Mose 8**

*Und am siebenundzwanzigsten Tage des zweiten Monats war die Erde ganz trocken.*

*Da redete Gott mit Noah und sprach: Geh aus der Arche, du und deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir. Alles Getier, das bei dir ist, von allem Fleisch, an Vögeln, an Vieh und allem Gewürm, das auf Erden kriecht, das gehe heraus mit dir, dass sie sich regen auf Erden und fruchtbar seien und sich mehren auf Erden...*

*Noah aber baute dem HERRN einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar.*

*Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

Die Arche Noah kennt doch jedes Kind. Kaum eine biblische Geschichte, die so oft vermarktet wurde als Spielzeug, als Puzzle, als Bilderbuch, als Zeichentrickfilm.

So wird sie schon den Kleinsten Kindern nahegebracht. Woran liegt das?

Die Arche ist ein schönes Bild. Geborgen und sicher überleben darin Mensch und Tier.

Aber es ist nicht nur eine Geschichte für Kinder.

Erwachsene sehen darin mehr als eine schöne Geschichte mit happy end. Denn es wird eine Urangst des Menschen darin angesprochen: Wird die Welt eines Tages untergehen?

Klimawandel, das Schmelzen der Pole und die Ereignisse der letzten Monate machen uns Sorgen. Sintflutartige Niederschläge und Überschwemmungen auf der einen Seite und verheerende Waldbrände auf der anderen Seite sind beängstigende Anzeichen. Der Mensch ist daran nicht ganz unschuldig. Gier und Macht, Rücksichtslosigkeit und Egoismus, Krieg und Terror – die böse Seite der menschlichen Natur lässt sich nicht leugnen.

„Denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.“ Übersetzt Luther.

Bis heute vergessen viele Menschen, dass das Leben ein Geschenk ist und achten es nicht. Sie verhalten sich gleichgültig und respektlos dem Schöpfer und der Schöpfung gegenüber. Gott hat das Böse nicht vollständig vernichtet. Er weiß, dass der Mensch das Böse in sich trägt. Aber erträgt auch das Gute in sich.

Das menschliche Leben bewegt sich zwischen Extremen: Frost und Hitze, Tag und Nacht, zwischen Leben und Tod, zwischen Angst und Hoffnung, Gut und Böse.

Das Leben ist immer ein Balanceakt zwischen diesen Polen.

Gott nimmt dem Menschen nicht seine Freiheit, selbst zu entscheiden. Gott weiß, wozu der Mensch fähig ist. Und trotzdem bleibt er dem Menschen wohlgesonnen. Er schafft gute Lebensbedingungen und stellt das Leben unter seinen Segen. Und er bringt sich selbst immer wieder in Erinnerung. Er setzt Zeichen. Die Sintflut ist so ein Zeichen, aber auch der Regenbogen.

Die Geschichten der Bibel betreffen den Menschen in seinem innersten Kern und von seinem Ursprung her. Sie machen deutlich, wie das Verhältnis Gottes zu seinen Menschen grundsätzlich aussieht. Gott ist barmherzig, er verzeiht das böse Dichten und Trachten und er ermöglicht einen Neuanfang, wenn der Mensch sich dafür entscheidet.

Manchmal sind es nur wenige, die dazu bereit sind, aber sie retten damit das Ganze.

Damals war es nur Noah mit seiner Familie.

In immer neuen Zeichen offenbart Gott sich, macht aufmerksam auf das, was für das Überleben der Menschen wichtig ist.

Für uns als Christen ist es Jesus Christus, der es auf den Punkt bringt. In ihm offenbart Gott seine Liebe. Seine Botschaft ist eindeutig und klar: Wer mit Gott seinen Weg geht, wer die

Zeichen zu deuten versteht, nach Gottes Wort lebt und handelt, wird gerettet. Wer sich gegen Gott entscheidet, wird am Ende untergehen. Das Leben hat einen Rhythmus: Sommer und Winter, Tag und Nacht, Saat und Ernte, Arbeit und Ruhe. Ich bin hinein genommen in diesem Lebensrahmen. Es ist ein guter Rahmen, in dem ich mich frei entfalten kann. Ich darf darin mein Leben gestalten. Gott ist ein Teil davon.

Als Noah die Arche verließ, feierte er als erstes einen Gottesdienst. Das ist mir ganz wichtig. Zu Beginn jeder neuen Woche vor Gott zu treten und seinen Segen zu empfangen.

Er gibt mir Kraft, das Böse mit Gutem zu überwinden.

Er gibt mir Mut, mein Licht in die Dunkelheit zu tragen, auch wenn es nur ganz klein ist.

### **1. Mose 9**

*Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig:*

*Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken....*

*Und Gott sagte zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.*

## **Gebet um Lebensfarben**

Vater, du kennst unser Leben.

Du weißt, wie viel Eintönigkeit und Alltagsgrau es da gibt.

Wir bitten dich um die Farben des Lebens,  
damit unser Leben mit dir und den Menschen gelingen kann.

Schenke uns Augen für das **Gelb des Lichtes**, für das Gelb der strahlenden Sonne.  
Damit die Dunkelheiten erhellt werden, die sich um uns und in unserer Welt breit machen.

Lass uns das **Orange der Wärme** fühlen.

Damit alles Unterkühlte, alles Kalte und Hartherzige zum Schmelzen gebracht wird.

Vater, schenke uns vom **Grün des Lebens**,

damit all das lebendig wird, was welk und tot zu sein scheint.

Gib uns vom Grün der Hoffnung, gegen alles, was mutlos macht,  
damit wir hoffen können, auch wenn alles dagegen spricht.

Lass uns das **glühende Rot deiner Liebe** erfahren, dass wir andere anstecken und begeistern.  
Damit wir Feuer und Flamme sind für dich und deine Schöpfung.

Tauche uns in das **Blau des Himmels** und der Erde,  
in das Königsblau des Glaubens und der Treue,  
um fest unsere Lebensentscheidungen zu leben.

Schenk auch einen Klecks vom **Violett der Buße**  
und lass uns Wege finden, die zur Umkehr und zum Neuanfang führen.

Und Vater, gib uns auch vom **Schwarz der Nacht** und des Todes,

damit wir uns einstimmen auf all die Abschiede,  
die zu unserem Leben gehören bis zum Schluss.

Auch um das *Weiß* des Unberührten und des Neuen bitten wir dich.  
Damit wir offen sind für dich und für das, was du mit uns beginnen willst.

Vom *Braun der Erde* bitte auch eine Handvoll,  
damit wir bodenständig, erdverbunden und ausdauernd sind  
und im Glauben an dich unsere Wurzeln Wasseradern finden.

Schenke uns ganz zum Schluss ein wenig vom leuchtenden *Gold der Sterne*,  
vom glänzenden Gold der Ewigkeit und lass uns in allem,  
was kostbar ist, dich erkennen und verehren.

Vater, schenke uns Sinne für alle Farben, damit unser Leben bunt und schön wird.  
Zeige uns ab und zu einen farbenprächtigen Regenbogen, damit wir wissen: Du bist da.

Du Meistermaler der Schöpfung,  
bringe Farbe in unser Leben heute und in Ewigkeit.

### **Gott gab uns Atem EG 432, 3**

**3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.**

**Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.**

**Gott will mit uns die Erde verwandeln.**

**Wir können neu ins Leben gehn.**

**Gott will mit uns die Erde verwandeln.**

**Wir können neu ins Leben gehn.**

### **SEGEN**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht auf dich  
und gebe dir Frieden.

Amen.